

# IT-SPIEGEL

Die Zeitung für den EDV-Bereich

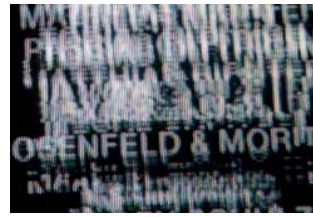
netyard | KUNDENZEITUNG

AUSGABE NR. 1/2015



## Entwicklungsland: E-Mail-Sicherheit

Kommunikationsmittel Nr. 1 in Unternehmen: die E-Mail. Die E-Mail-Sicherheit hingegen wird oft zu wenig berücksichtigt.  
Seite 2



## Die Krux mit den Daten – Datensparsamkeit ade & Internet-Kollaps

Unterschiedlichste Sichtweisen bestimmen das Trendthema „Daten“: Eine Quintessenz aus den Pressestimmen.  
Seite 4

## INTERN

### Neue netyard-Mitarbeiter

netyard begrüßt zwei neue Mitarbeiter im Team. Für den Bereich Technik & Support sind Yannick Wilken und Claudio Granella hinzugekommen.



Yannick Wilken (26) hat im Mai diesen Jahres seine neue Stelle als neuer Fachinformatiker Systemintegration bei netyard begonnen. Ursprünglich kommt Wilken aus Leer in Ostfriesland. In seiner Heimat hat er von 2008 bis 2010 eine Ausbildung zum technischen Assistenten für Informatik absolviert. Darauf aufbauend machte er seine Ausbildung zum Fachinformatiker Systemintegration bei einem ortsansässigen IT-Systemhaus. Im weiteren Verlauf arbeitete er nach seiner Ausbildung bei diesem Unternehmen, bis er Mitte 2015 zu netyard nach Düsseldorf wechselte.



Anfang August hat netyard Claudio Granella (23) als neuen Auszubildenden für den Bereich Fachinformatik Fachrichtung Systemintegration eingestellt. 2013 erlangte er erfolgreich sein Abitur in Düsseldorf. Hiernach machte er seinen Bundesfreiwilligendienst und arbeitete ein halbes Jahr als Au-Pair in Spanien, bevor er in diesem Jahr hier seine Ausbildung begann. Wesentliche Schwerpunkte der Ausbildung bei netyard sind Backend-Systeme, Integration sowie Anwendersupport. ■

## Editorial

Liebe Kundinnen und Kunden,

allein pro Tag werden 205,6 Milliarden private und geschäftliche E-Mails auf der Welt versendet und empfangen (Quelle: Radicati Group, Stand: 2015). Die einfache Handhabung, das leichte Weiterarbeiten elektronischer Daten und das zeitnahe Versenden und Empfangen hat die E-Mail – im Vergleich zum klassischen Brief – zum Kommunikationsmittel der Wahl für Unternehmen werden lassen. Neben diesen Vorteilen kann die E-Mail-Kommunikation jedoch auch Gefahren bergen. In diesem Zusammenhang spielen E-Mail-Verschlüsselung und -Signatur eine große Rolle, um für ausreichend Sicherheit zu sorgen. Der Leitartikel auf Seite 2 „Entwicklungsland: E-Mail-Sicherheit“ verschafft hierbei einen umfassenden Überblick.

Ebenfalls auf Seite 2 ist ein kurzer Artikel zu dem neuen Microsoft-Betriebssystem „Windows 10 – was ist neu?“ verfasst worden. In einer Zusammenfassung wird über neue Funktionen, Optik und Performance des neuen Betriebssystems aufgeklärt und der Frage nachgegangen, ob sich ein Versionswechsel für Unternehmen lohnt.

Durch neue Trends in der IT, wie beispielsweise Bring Your Own Device, Virtualisierung oder Cloud-Computing, stehen IT-Verantwortliche vor immer neuen Herausforderungen. Als Sicherheitsvorkehrung kann ein proaktives Management des Firmen-Netzwerks betrieben werden. Was IT-Monitoring und Wartung mit diesem Begriff zu tun haben, wird in Artikel auf Seite 4 „IT-Monitoring & Wartung: Proaktives Management des Firmen-Netzwerks“ präzisiert. ■



Das ausklingende Jahr möchte netyard nutzen, um einen Rückblick auf das Jahr 2015 zu werfen. Für das Unternehmen gab es in diesem Jahr umfangreiche, positive Veränderungen. netyard hat seit Anfang Januar diesen Jahres mit Christian Gräwe ein neues Vorstandsmitglied für den Geschäftsbereich „Intelligente Gebäudetechnik“ bekommen. Im Dezember 2014 wurde der 41-jährige Elektrotechniker vom Aufsichtsrat einstimmig in sein neues Amt bestellt.

netyard möchte auch in diesem Jahr auf Weihnachtspräsente verzichten und spendet den dafür vorgesehenen Betrag für einen wohltätigen Zweck. Wir sind uns sicher, damit auch in Ihrem Sinne zu handeln. Dieses Jahr geht die Spende an die Kin-

dertafel Düsseldorf, die ein Projekt des Vereins „Düsseldorfer Tafel e.V.“ ist. Der Verein kümmert sich darum, dass Kinder, die zuhause nicht ausreichend versorgt werden, eine warme Mahlzeit bekommen, z.B. durch ehrenamtliche Patenschaften für die Mittagsverpflegung an Schulen.

Mit diesem Weihnachtsgruß verbinden wir unseren Dank für die angenehme Zusammenarbeit und die entgegengebrachte Treue in 2015. netyard wünscht Ihnen, Ihren Mitarbeitern und Ihren Angehörigen frohe, besinnliche Weihnachtstage und für 2016 Gesundheit sowie persönlichen und geschäftlichen Erfolg. Wir freuen uns auf die Fortsetzung unserer Geschäftsbeziehung im neuen Jahr! ■

# Windows 10 – was ist neu?

*Am 29. Juli ist das neue Betriebssystem von Microsoft „Windows 10“ dem breiten Publikum vorgestellt worden. Da sich Windows 10 von den Vorgängern grundlegend unterscheidet, wurde die Versionsnummer 9 vom Hersteller übersprungen. Das Hauptaugenmerk des neuen Betriebssystems lag auf der viel diskutierten Microsoft-Vision einer mobilen und vernetzten Zukunft.*

Windows 10 soll sowohl optimal auf Desktop-PCs sowie Laptops, als auch auf mobilen Endgeräten, laufen. Aus diesem Grund hat sich Microsoft wieder von dem vollständig Touchscreen-orientierten Design entfernt. Hiervon profitieren vor allem Hybrid-Geräte, die Touchscreens mit klassischen Eingabegeräten verbinden, wie z.B. die Lenovo Helix- und Yoga-Serie. Im Startmenü des neuen Betriebssystems befinden sich bunte „Kacheln“, die aus Windows 8 übernommen wurden.

Das neue Betriebssystem ist mit einigen neuen Funktionen ausgestattet, wie Cortana (= ein lernfähiger Sprachassistent, vergleichbar mit Siri bei Apple), HoloLens (= eine Augmented-Reality-Brille, mit der 3D-Objekte grafisch dargestellt werden können) oder Windows Hello (= Anmeldung durch Gesichtserkennung anstatt Passwort). Das alles bleibt aber nur technische Spielerei, die noch in den Kinderschuhen steckt und im Unternehmenseinsatz ohne ausreichenden Mehrwert ist. Hinzu kommt, dass viele dieser Gimmicks an dem Performance-Vorteil zehren, den Windows 10 in Aussicht gestellt hat.

Zuhause ist Windows 10 ein brauchbares Betriebssystem. Es kann sich besser an die Komfortansprüche des Nutzers anpassen als Windows 8. Im Unternehmensumfeld wirkt vieles unübersichtlicher, da z.B. – für Privatanutzer unwichtige – Punkte wie VPNs oder serverbasierte Anwendungen regelrecht versteckt wurden. Abschließend ist festzuhalten, dass der Windows 10-Umstieg für diejenigen von Vorteil sein kann, die sich in Richtung mobile Arbeitswelt sowie App-Entwicklung öffnen wollen und/oder hybride Geräte im Einsatz haben.

Nicht ohne Grund ist Windows 7 auch im Jahr 2015 das weitverbreitetste Betriebssystem, vor allem im Unternehmensumfeld. Auch die kostenlosen Bezugsmöglichkeiten von Windows 10 haben daran nichts geändert (Marktanteil von Windows 7 = 55,71 Prozent, Marktanteil Windows 10 = 7,94 Prozent; Quelle: Net Applications, Stand: November 2015). Somit bleibt der große, innovative Wurf bis jetzt noch aus. ■

# Entwicklungsland: E-Mail-Sicherheit

*Während die E-Mail mehr und mehr die traditionelle Geschäftspost verdrängt – mittlerweile werden 205,6 Milliarden private und geschäftliche E-Mails pro Tag auf der Welt versendet und empfangen (Quelle: Radicati Group, Stand: 2015) –, bleibt E-Mail-Sicherheit vielerorts ein Entwicklungsland. Versuche der Privatwirtschaft scheitern häufig an der Kompatibilität zueinander und auch engagierten staatlich-geförderten Lösungen, wie die mit kostenverbundene Lösung „E-Postbrief“ der deutschen Post, macht mangelnde Kundenakzeptanz zu schaffen.*

Das ist kein Zufall: Zum einen ist es für Unternehmen schwer zu verstehen, dass eine Lösung, die ihnen immer kostenfrei zur Verfügung stand, plötzlich Geld kosten soll. Zum anderen hat aber auch das Bundesverfassungsgericht dem ehemaligen Staatskonzern den Wind aus den Segeln genommen. Unabhängig von allen eingebauten Sicherungen sehen unsere Verfassungsschützer die E-Mail immer noch als digitales Medium an – womit sie ja auch grundsätzlich Recht haben. So fällt die E-Mail laut dem Gerichtsurteil unter das Fernmeldegeheimnis, aber nicht unter das bedeutend weitreichendere Briefgeheimnis. Die Begründung dafür ist nachvollziehbar. Das Hauptproblem der E-Mail ist nicht einmal, dass ein Angreifer sie lesen kann, sondern dass keine Garantie vorliegt, dass der Absender wirklich die angezeigte Person ist oder eventuell sogar der Inhalt der E-Mail während der Übermittlung verändert wurde.

## E-Mail-Verschlüsselung

Trotz aller Hindernisse haben die Vorteile einer E-Mail die Unsicherheiten und Gesetze überholt und sorgen dafür, dass auch vertraulichste Dokumente ihren Weg durch das Internet zum Empfänger finden. Große Branchen-Hersteller haben diesen Trend nicht verschlafen und mit einem Verschlüsselungsstandard reagiert. Solange sich eine E-Mail innerhalb eines Unternehmens bewegt, setzt der

## E-MAIL-SICHERHEIT IM ÜBERBLICK

- ✓ E-Mails fallen unter das Fernmeldegeheimnis – nicht: Briefgeheimnis
- ✓ E-Mail-Verschlüsselung funktioniert bei Microsoft über den Standard SSL
- ✓ zertifizierte E-Mails weisen Urheberschaft einer E-Mail nach

Branchenprimus Microsoft mit dem Exchange-Server (= eine E-Mail-Transport-Server-Software) auf den hochsicheren SSL-Standard (= Secure Socket Layer), mit dem auch Banken ihr Onlinebanking schützen.

## E-Mail-Signatur

Verlässt eine E-Mail das Unternehmen, war es noch bis vor kurzem so, dass nur Bastler die E-Mail durch Verschlüsselung vor den Augen von



Zertifizierte E-Mails weisen Urheberschaft einer E-Mail nach und überprüfen, ob der Inhalt verändert wurde.

Hackern und Geheimdiensten verborgen konnte. Mittlerweile sind mehrere Lösungen auf dem Markt, die im Idealfall die komplette Kommunikation automatisiert verschlüsseln (so denn beide Unternehmen eine

solche Lösung im Einsatz haben). Aber auch wenn nur eine der Seiten eine solche Lösung benutzt, verbessert sich die Sicherheit erheblich. Denn durch das dann hinzugefügte Zertifikat kann Outlook von Haus aus feststellen, ob die E-Mail tatsächlich vom angegebenen Absender stammt und ob der Inhalt verändert wurde. Eine zertifizierte E-Mail weist die Urheberschaft der E-Mail nach. Als Bonus hängen diese Systeme noch E-Mail-Signaturen an und erledigen damit die leidigen Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB). ■



## netyard-Interview:

# „Wir kennen die Menschen, die hinter netyard stehen und schätzen dies.“

Was haben Partnerschaftlichkeit und der Weg aus der Anonymität mit IT-Dienstleistung zu tun? Ganz viel, finden die Geschäftsführer Frank Bütefür und Ronald Reschke von der Firma Luxury Fashion Trade GmbH. In einem persönlichen Interview haben sie diese und weitere Fragen für netyard ausführlich beantwortet.

### Wie kam die Zusammenarbeit mit netyard zustande?

**Frank Bütefür:** Die Zusammenarbeit kam durch eine Empfehlung von Ronald Reschke zustande.

**Ronald Reschke:** Ja, genau. Ich habe mal bei einer Firma gearbeitet, für die netyard auch als IT-Dienstleister tätig ist. Aus diesem Grund kannte ich netyard sehr gut und aus diesem Grund haben wir auch Kontakt mit netyard aufgenommen. Die ersten Jahre haben wir extrem wenig gemacht, was das Thema IT angeht. Erst vor gut zwei Jahren – als Frank Bütefür ins Geschäftsführer-Team hinzugestoßen ist – haben wir uns intern entschieden, die IT umzustrukturieren und externe Hilfe durch netyard angefordert.

### Welche Geschäftsprozesse werden in Ihrem Unternehmen durch EDV unterstützt? Und welche Rolle nimmt die EDV bei Luxury Fashion Trade ein?

**Frank Bütefür:** Im Grunde genommen betreffen und berühren bei uns im Unternehmen alle Geschäftsprozesse den Bereich der EDV. Ohne EDV würde es fashionette gar nicht geben. Das muss man einfach so festhalten. Der Stellenwert dieses speziellen Bereiches ist für uns deswegen auch essentiell.

### Wie nutzen Sie die Full-Service-Dienstleistung (Beratung, Durchführung, Support usw.) von netyard in Ihrem Unternehmen?

**Frank Bütefür:** Wir haben einen Wartungs- und Supportvertrag mit netyard für unsere gesamte Serverlandschaft. Unser Servermodell funktioniert on-premise (Anm. d. Red.: On-Premise – auch Vor-Ort-Infrastruktur genannt – ist ein Nutzungsmodell für serverbasierte Software. Dabei werden Software-Lizenzen erworben und im eigenen Rechenzentrum, also auf eigener oder eigenverwalteter Hardware, genutzt.). Die gesamte interne Serverlandschaft besteht aus einem Host-System und einigen virtuellen Maschinen, worüber jeder unserer EDV-gestützten Geschäftsprozesse abgebildet

wird. In diesem Zusammenhang nutzen wir auch den netyard-Support, wenn es zu Fehlern oder Beeinträchtigungen der Serververfügbarkeit kommt. Aber auch bei der Software von Datev,

die gesondert betrachtet wird, weil tiefgehendes Know-How dafür nötig ist, erhalten wir Unterstützung von netyard.

**Ronald Reschke:** Eine besondere Beratungsleistung hat netyard aktuell bei unserem Umzug. Wir planen zum Ende des Jahres in neue Büroräume zu ziehen. Hierbei hat uns netyard in allen Belangen geholfen – bei der Bestandsaufnahme im neuen Büro oder auch bei den Fragen, ob noch etwas an der IT-Infrastruktur aufgrund der neuen Räumlichkeiten geändert werden muss oder ob bauliche Maßnahmen dort noch erforderlich sind.

### Welchen Aspekt im Full-Service von netyard bewerten Sie als besonders wichtig für Ihr Unternehmen?

**Frank Bütefür:** Die Vorort-Erreichbarkeit von netyard – d.h mit Sitz in Düsseldorf – ist für den

Support ein wichtiger Aspekt. Für uns bedeutet dies nämlich, dass, wenn es bei Problemen hart auf hart kommt, schnell jemand vom netyard-Team im Büro sein kann, um zu helfen. Dies erstreckt sich auch auf die spezielle Beratungsleistung der Technikleitung Thorsten Tappe, der bei gewichtigen Fragen für uns auch ein verfügbarer Ansprechpartner ist.

**Ronald Reschke:** Dies ist einer der Gründe, wieso wir uns auch für die Zusammenarbeit mit netyard entschieden haben. Wir wollen keinen anonymen IT-Dienstleister. Denn wir kennen die Menschen, die hinter netyard stehen und schätzen dies. Die übliche Massenabfertigung, die es in der Branche auch gibt, ist nicht das, was wir uns wünschen.

### Wie würden Sie die Geschäftsbeziehung zwischen Luxury Fashion Trade und netyard beschreiben? Gibt es ein Merkmal, das diese Beziehung zutreffend charakterisiert?

**Frank Bütefür:** Partnerschaftlich. Das wird ja immer gerne gesagt und als Schlagwort genutzt. Aber meistens ist das nicht der Fall. Denn spätestens dann, wenn etwas die Geschäftsbeziehung stört und nicht passt, ist diese nicht mehr partnerschaftlich. Aber bei netyard habe ich es bisher immer erlebt, dass diese Partnerschaftlichkeit gewahrt wird. ■

## Luxury Fashion Trade GmbH

Das e-Commerce-Unternehmen Luxury Fashion Trade GmbH wurde Ende 2008 gegründet. Unter der Marke fashionette betreibt das Unternehmen einen Online-Shop für Designer-Handtaschen und Designer-Accessoires. Im Online-Shop ist es für die Kunden möglich, alle angebotenen Artikel auf Raten zu kaufen.



Der Schwerpunkt des Kundenkreises liegt in der D-A-CH-Region – jedoch erstreckt sich das Gesamtgebiet des Online-Shops auf fast alle europäischen Länder, die den Euro führen. Der Kundenstamm ist vornehmend weiblich.

Das Unternehmen beschäftigt aktuell 50 festangestellte Mitarbeiter und 20 studentische Hilfskräfte.

Frank Bütefür und Ronald Reschke sind zwei der vier Geschäftsführer des Unternehmens.



Geschäftsführer von  
Luxury Fashion Trade GmbH:  
Ronald Reschke.



Geschäftsführer von  
Luxury Fashion Trade GmbH:  
Frank Bütefür.

# IT-Monitoring & Wartung: Proaktives Management des Firmen-Netzwerks

Die technischen Herausforderungen für IT-Abteilungen steigen zusehends. Bring Your Own Device (BYOD), Virtualisierung oder Cloud-Computing: für Firmen-Netzwerke entstehen so immer neue Aufgabenbereiche und für IT-Verantwortliche wird es zur Pflicht eine ständige Verfügbarkeit der IT-Systeme zu garantieren. Performanceprobleme u.ä. können diese Dauerverfügbarkeit des Netzwerks schnell gefährden. Proaktives Management der IT-Systeme hilft als Sicherheitsvorkehrung, damit solche Fehler erst gar nicht die täglichen Geschäftsprozesse im Unternehmen einschränken können.



IT-Monitoring und Wartung sind zwei Bestandteile im proaktiven Management des Firmen-Netzwerks.

Zum proaktiven Management der IT-Systeme gehört zum einen der Bereich des IT-Moni-

toring. Hierbei werden alle Systeme durch eine spezielle Software überwacht und eine Übersicht über alle Systeme gegeben. Probleme können so schneller erkannt und die Diagnose von Fehlern sowie Problemquellen dadurch zeitnah durchgeführt werden. Regelmäßige Wartungsintervalle aller Systemkomponenten sind der zweite Bereich im proaktiven Management.

und keine Tools dafür benutzen. Außerdem haben, laut dieser Studie, 70 Prozent der IT-Verantwortlichen schon mehr als einen Geschäftstag benötigt, um ein Netzwerkproblem zu analysieren.

Der Einsatz spezieller Monitoring-Software zielt darauf ab, solche Worst-Case-Szenarien erst gar nicht entstehen zu lassen. Es sollen Probleme rechtzeitig erkannt und beseitigt werden, bevor größere Schäden entstehen können. Zudem können Problemursachen sowie Fehler identifiziert und lokalisiert sowie durch Früherkennung zukünftig vermieden werden.

Zum proaktiven Management zählt auch festgelegte Wartungsintervalle der Systemkomponenten einzuhalten. Generell empfiehlt es sich, eine regelmäßige visuelle Prüfung der Server und Begutachtung der Serverumgebung in den Räumlichkeiten durchzuführen. Hierbei sollten auch angeschlossene Peripheriegeräte, wie Bandlaufwerke zur Datensicherung und Akkus zur unterbrechungsfreien Stromversorgung, unter die Lupe genommen werden. Denn Sicherungsmaßnahmen sind nur dann wirksam, wenn sie einwandfrei funktionieren. Um nicht Tür und Tor für Angreifer, Viren und Datendiebstähle zu öffnen, sollten auch turnusmäßige Updates und mindestens jährlich sogenannte Service-Packs für die zentralen Server-Komponenten installiert werden. ■

## 45 Prozent der IT-Verantwortlichen überwachen noch manuell

Eine Studie des Netzwerk-Connectivity-Spezialisten Emulex aus dem letzten Jahr, bei der 547 US-Unternehmen befragt wurden, zeigt, dass 45 Prozent der interviewten Systemadministratoren noch manuell das Firmen-Netzwerk überwachen

## Die Krux mit den Daten

„Zu große Datenmengen: Experten kündigen Kollaps an/2023 bricht das Internet zusammen.“ „[...] Bitkom-Chef hält Datensparsamkeit für veraltet und hinderlich.“ Zu dem Thema „Daten“ kursieren in den Medien unterschiedlichste Meinungen. Intensiviert wird diese Diskussion durch einschlägige Prognosen, die besagen, dass Datendiebstähle teurer sind als Anwenderfehler und so für Unternehmen im Jahr 2015 durchschnittliche Kosten von 152 Euro pro Datensatz produzieren.

Experten der Aston University sind überzeugt, dass 2023 das Internet zusammenbricht. Laut dem Forscher Andrew Ellis sind steigende Nutzerzahlen und große Datenmengen als Ursache anzusehen. In lediglich acht Jahren von heute an soll das Internet durch diese Datenmengen komplett überlastet sein. Dagegen hält der Bitkom-Chef, Thorsten Dirks, das Prinzip der Datensparsamkeit für überholt. Er vertritt die Position, dass traditionelle Datenschutzregeln Hürden für die vernetzte Wirtschaft sind. Nach einer Bitkom-Umfrage kommt deswegen der Breitbandausbau für die 200 befragten Mitgliedsfirmen in der Netzpolitik an oberster Stelle.

Wie wichtig Daten für Unternehmen sind, zeigt eine IBM-Studie aus Juni dieses Jahres. Denn nach dieser Untersuchung steigen Schäden, die durch Datenverluste entstanden sind, kontinuierlich an. In Deutschland liegen sie mittlerweile bei 152 Euro pro Datensatz.

### Daten: zwei Seiten der Medaille

Bei all diesen Meldungen gilt es genau zu differenzieren und die Quintessenz zu filtern. Als Unternehmer muss man sich einerseits der Brisanz und Wichtigkeit von Daten bewusst sein. In der heutigen Zeit können sie der Wachstumsmotor eines Unternehmens sein – Stichwort: Big Data – und als neuer Faktor in der Wertschöpfungskette Wettbewerbsvorteile gegenüber der Konkurrenz sichern.

Andererseits gilt es die Situationsentwicklung in Bezug auf die steigende Anzahl von Datenverlusten sorgfältig im Auge zu behalten – vor allem vor dem Hintergrund von Public Cloud-Computing. Die Herausgabe von Unternehmensdaten im Internet, wie z.B. bei der Datenablage in Online-Speichern von Dropbox & Co., sollte von Unternehmen kritisch hinterfragt werden. Nur so kann sichergestellt werden, dass Unternehmensinformationen nicht in falsche Hände geraten und positive Dateneffekte erzeugt werden können. ■

### Impressum

netyard AG | Schanzenstraße 40 | 40549 Düsseldorf  
Fon: 0211.415596-0 | Fax: 0211.415596-11  
Mail: post@netyard.de | Internet: www.netyard.de  
Vorstand: Thorsten Dreiner, Christian Gräwe, Florian Planert, Thorsten Tappe | Aufsichtsratsvorsitzender:  
Dr. Regis Plümacher | Eingetragen beim Amtsgericht  
Düsseldorf, HRB 73286

Fotoquellen: netyard AG, Luxury Fashion Trade GmbH, bastografie/photocase.de, himberry/photocase.de, 106313/photocase.de | Haftungsausschluss: Herausgeber und Redaktion (Annabelle Althaus, netyard AG) recherchieren und prüfen sorgfältig. Sollten dennoch technische Angaben oder Darstellungen fehlerhaft sein oder Auslassungen vorliegen, kann dafür nicht gehaftet werden.

  
Ihr EDV-Systemhaus in Düsseldorf